

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



[www.sac-einsiedeln.ch](http://www.sac-einsiedeln.ch)



# Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

November / Dezember 2024 | Nr. 6, 45. Jahrgang

# #zusammenunterwegs

Gemeinsam ins Winterabenteuer.



Die schönsten individuellen  
Berggeschichten findest auf  
[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)

50 Jahre  
Bergleidenschaft



**B'ACHLI**  
BERGSPORT

Filiale Pfäffikon | Eichenstrasse 8 | 8808 Pfäffikon



# **EINLADUNG**

## **ZUR 122. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG**

***Freitag, 22. November 2024***

***Kultur- und Kongresszentrum ZWEI RABEN, Einsiedeln***

***Apéro: 18.30 Uhr***

***Beginn der Versammlung: 19.30 Uhr***

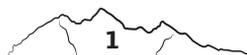
### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 17. November 2023
4. Jahresberichte 2024
5. Jahresrechnung per 31. Oktober 2024
6. Ehrungen
7. Wahlen
8. Jahresprogramm 2025
9. Budget 2025
10. Jahresbeitrag 2025
11. Verschiedenes

**Wir laden euch herzlich zum Apéro ein und freuen uns auf eure Teilnahme an der Generalversammlung.**

Der Vorstand  
Sektion Einsiedeln, Schweizer Alpen-Club SAC

***Diese Anzeige gilt als offizielle Einladung zur Generalversammlung und wird deshalb allen Clubmitgliedern zugestellt.***



## Editorial



### So sind wir eben!

*Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden*

Unsere umliegenden Berge wurden schon überzuckert, der Winter hat sich angekündigt. Mit ihm steht auch die Hüttensaison vor der Türe und bei mir als Hüttenwartin wurde die Vorfreude auf die Wochenenden auf der Furggelen geweckt. In diesem Zusammenhang kommt mir mein Freundespaar aus Adliswil in den Sinn, das immer gerne einen Besuch auf der Furggelen abstattet. Ob wir tatsächlich genug Freiwillige für den Hüttdienst fänden? Ein Engagement, das nicht selbstverständlich sei. Ihre Sektion bekunde bereits grosse Mühe, genügend TourenleiterInnen zu finden. Ob ihre

Sektion einen ganzen Winter jedes Wochenendes zwei Hütten ehrenamtlich betreiben könnte, stellen sie in Frage.

Diese Beobachtung deckt sich mit meiner. Die Freiwilligenarbeit innerhalb unserer Sektion ist gross – sehr gross. Als TourenleiterInnen, HüttenwartInnen, HüttenputzerInnen, HolzerInnen, diverse Handwerker, Vorstandsmitglieder, J&S-Coach, Redaktor, Clubnachrichten-VerträgerInnen, IT-Verantwortliche, usw. - ich zähle nicht weiter auf, denn bestimmt habe ich jemanden vergessen (nicht absichtlich!). Es fällt mir auf, dass diese Arbeit stets mit viel Elan und grosser Freude geleistet wird. Ob das daran liegt, dass das anschliessende Bier und die Geselligkeit genauso wichtig sind wie die Arbeit? Ich erlaube mir einen weiteren Vergleich mit anderen Sektionen: Wir bleiben und trinken noch etwas nach einem Vortrag. Eine kürzere Vorstandssitzung bedeutet nicht, dass man früher zu Hause ist. Die Einsiedler SAC-lerInnen bleiben hocken!

Ich danke allen, die unser Sektionsleben mit ihrer Freiwilligenarbeit ermöglichen und bereichern. Und ich freue mich auf alle, die während der kommenden Hüttensaison wieder hocklen. So sind wir eben!

Elsbeth Kuriger  
Umweltbeauftragte  
SAC Sektion Einsiedeln

**Bild auf Frontseite:** «Viele Wege führen nach Rom», besagt ein bekanntes Sprichwort. Gleiches könnte man auch vom Säntis behaupten: Am 15. August zog es eine Fünfergruppe unter Führung von Claudia Göller auf diesen Berg im Alpstein-Massiv. Dabei wählten sie nicht die Normalroute (T3) über Musfalle-Ellbogen-Tierwies und Himmelsleiter zum 2502 Meter hohen Aussichtsberg, sondern den Weg via Nasenlöcher (man kommt tatsächlich an zwei grossen Felslöchern vorbei) zum Öhrlikopf und dann via Himmelsleiter zum Säntis (T4). Der Schock ist dann

## Inhaltverzeichnis

<b>Einladung zur Generalversammlung</b>	<b>1</b>	<b>Die Tourenprogramm Nov./Dez.</b>	<b>7</b>
<b>Editorial</b>	<b>2</b>	<b>Tourenberichte</b>	<b>9</b>
<b>Der Vorstand berichtet</b>	<b>3</b>	<b>Impressum</b>	<b>15</b>
		<b>Tourenleiter Josef Schönbächler</b>	<b>38</b>



recht gross, wenn man auf die unter anderem mit Flip Flops oder High-Heels «bewaffneten» Touristen-Gruppen trifft. Nach getaner Aufstiegsarbeit tat die Wandergruppe das einzig Richtige: Sie verzichtete auf den 1150 Höhenmeter-Abstieg zu Fuss zur Schwägälp und wählte die Seilbahn, welche 85 Personen fasst und 2022 erneuert worden ist. Trotz der «Bähnli-Fahrt» hat die Gruppe eine attraktive Tour unternommen. Auf unserem Titelbild steht das SAC-Team vor dem Öhrlikopf 2193 m.ü.M.; der Weiterweg zum Säntis überwindet nochmals knapp 400 Höhenmeter.

## Conrad Kälin Getränke AG

Mythenstrasse 14  
8840 Einsiedeln

Tel. 055 412 21 49  
Fax 055 422 19 18

mail@conradkaelin.ch  
www.trinkfreuden.ch

**Hauslieferdienst Abholmarkt Festlieferungen**

## Der Vorstand berichtet

### *Wir trauern um:*

**Gerhard Kieffer (11. November 1926 –  
4. August 2024)**

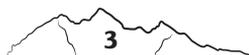
*Von Felix Ochsner*

Mit Gerhard Kieffer hat uns das älteste und langjährigste Clubmitglied verlassen.

Anlässlich einer Hochtourenwoche 1970 im Berninagebiet durfte ich Gerhard kennenlernen, ein stolzer Schwabe, der im Frankenland – in Nürnberg – lebte. Als selbständiger Textilvertreter war er öfters auch in der Schweiz tätig, denn er vertrat auch Stofffabriken aus unserem Land. Die regelmässigen GV-Besuchenden wissen, dass Gerhard Kieffer, wenn's immer ging, aus Nürnberg anreiste, um an diesem Anlass und am darauffolgenden Neumitglieder-*Apéro* auf dem Tritt dabei zu sein. Letztmals besuchte er seine Einsiedler-Freunde vor einem Jahr am Holzegg-Clubfest.

Als Jüngstes von vier Kindern wuchs Gerhard in Ebersbach an der Fils, in der Nähe von Stuttgart,

auf. Schule, kaufmännische Lehre, Militär- und Kriegsdienst an der West- und Ostfront, 1945 eine Schussverletzung prägten seine Jugendjahre. Bereits zu dieser Zeit entdeckte Gerhard zusammen mit Kameraden die Liebe zu den Bergen und fürs Klettern. Als Freund der Alpen – sein Gipfelbuch listet neben zahlreichen anderen Höhen über ein Dutzend Viertausender auf - gehört natürlich die Mitgliedschaft im SAC dazu. Wie er mir erzählte, hatte er sich bei der Sektion Uto beworben, wo man ihn nach Einsiedeln verwies. 1951 wurde Gerhard bei uns aufgenommen. Damals brauchte es noch zwei «Göttis»; der Präsident einer DAV-Sektion und ein späterer UEFA-Präsident waren seine Bürger. Gerhard wollte nicht nur Mitglied des SAC sein, wie das heute leider häufig der Fall ist, seine Absicht war, am Clubleben teilzunehmen und seine Kameradinnen und Kameraden kennenzulernen. So erinnern wir uns gerne an die legendären, von ihm geleiteten Chilbitouren in den Siebziger- bis



Neunzigerjahren ins Allgäu, Tirol, Elsass oder in der Westschweiz, wo junge und ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer herrliche Tage erleben durften. Sogar ein Ausflug nach Morgarten unter seiner militärhistorischen Führung und ein Wochenende bei der Gartenbahn in Unterägeri, zusammen mit dem Modelleisenbahn-Club Einsiedeln, zeugen von Gerhards grossem geschichtlichen Wissen sowie von seiner Leidenschaft für dampfende Maschinen.

Anfangs dieses Sommers besuchte Gerhard mit seinem Dampftraktor ein Treffen, an dem er sich erkältete. Dies führte zu Komplikationen, von denen er sich leider nicht mehr erholen konnte.

Lieber Gerhard, bestimmt hat dich dein Freund Walter Herger im Jenseits mit einem lüpfigen Tänzchen auf seinem Muul-Örgeli empfangen. Ruhe in Frieden!»

PS: Gerhard Kieffers selbstverfasster Lebenslauf «Aus meinem Leben» liegt in unserer Ausleihbibliothek. Vor allem die Passagen über seine Erlebnisse im Krieg sind sehr spannend.

### **August Schaal (21.3.1930 – 9.2024),**

Kirchentellinsfurt D. Gusti trat 1974 dem SAC bei und konnte anlässlich der letzten GV das 50-Jahr Jubiläum feiern. Gusti weilte bis vor etwa 20 Jahren oft in seinem Ferienhaus im Gross und schwärmte von seinen kleinen und grösseren Exkursionen u.a. im Gebiet Tritt. Er hatte viel Freude an seinen heissgeliebten Pflanzen und Blumen, nach denen er oft tagelang gesucht hatte. Wir danken Gusti für seine langjährige Vereinstreue und sprechen der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus.

### **Wir können gratulieren:**

**Freimitglied Franz Kälin, «Foto-Fränzel»,** Werner-Kälinstrasse 40, 8840 Einsiedeln kann am **18. Dezember seinen 92. Geburtstag** feiern. Franz ist seit 69 Jahren Mitglied unserer Sektion und hat in der damals neu geschaffenen JO viele anspruchsvolle Bergtouren unternommen. Immer mit seinem Namen verbunden sein wird das Werk «Einsiedeln - so wie es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war».

**Freimitglied Josef Betschart,** Sihlweidstrasse 32, 8041 Zürich feiert am **6. November seinen 91. Geburtstag.** «Jeep», wie wir ihn damals nannten, ist an der Ochserstrasse in Einsiedeln aufgewachsen und ist seit 68 Jahren Mitglied unserer Sektion. Sepp war auch ein sehr aktives JO-Mitglied.

**Veteran Walter Kälin,** Untere Luegeten 3, 8840 Einsiedeln feiert am **26. November seinen 91. Geburtstag.** Walter, bekannt als «Hutli Walti», erfreut sich bester Gesundheit und man trifft ihn auf Spaziergängen mit seiner Frau im Dorf.

**Freimitglied Karl Birchler,** Hintere Luegeten 2, 8840 Einsiedeln, feiert am **2. November seinen 85. Geburtstag.** Kari, früher ein begeisterter Skitourengehänger, macht noch immer Wandertouren mit den Senioren. Vielen Clubmitgliedern sind seine aussergewöhnlichen Kenntnisse der Berggipfel in bester Erinnerung.

**Veteran Erwin Müller,** Im Moos 19, 8840 Trachslau, feiert am **2. Dezember seinen 85. Geburtstag.** Bleibende Verdienste in der Sektion hat er sich als Aktuar von 1981 bis 1985 erworben.

*Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.*

### **Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:**

Urs Arnold, Unteriberg; Pirmin Fässler, Benau; Reto Kälin, Euthal; Cheryl Arm, Bäch; Christian Thomas Jones, Wollerau; Patricia Zingg, Dübendorf; Christian Körner, Buttikon; Patrick Banz, Richterswil; Laura Lacher, Altdorf (Übertritt Sektion Rätia); Sandra Zehnder und Raphael Brönnimann, Einsiedeln (Übertritt Sektion Olten); Perathoner Kathrin, David, Sarah und Sickinger Petra, Willerzell; Leandro Kümin, Erica Landolt, Josia Rath, Lars Ruhstaller, Andrej Riedi, alle Einsiedeln.

*Allen neuen SAC-Mitgliedern wünschen wir viele frohe Stunden im Kreise unserer SAC-Familie.*



## Öffnungszeiten der beiden Hütten 2024/2025



### Tritthütte

Vom **6. Oktober 2024** (Saisonstart) ist die Tritthütte **bis am 27. April 2025** zu folgenden Zeiten geöffnet, bis 16 Uhr, mit Bewartung:

- jeweils **Sonntag**, zusätzlich:
- Stefanstag, 26. Dezember 2024
- Neujahr, 1. Januar 2025

*Esther Kälin (Furgelenhütte) und Willy Kälin (Tritthütte) und ihre Teams freuen sich auf viele Mitglieder, Gäste und Freunde.*



### Furgelenhütte

– Ostermontag, 21. April 2025  
Ab **13. Oktober 2024** bis **Ende März 2025** ist die Hütte jeweils am **Samstag** und **Sonntag** geöffnet und bewartet.  
Durchgehend offen: 26. Dezember 2024 bis 6. Januar 2025  
Geschlossen: 24./25. Dezember 2024

Der SAC hat das Online-Reservierungssystem weiter entwickelt  
**Online-Hüttenreservations-System: Informationen zur Einführung von hut-reservation.org**  
Derzeit läuft die Finalisierung der Weiterentwicklung des Online-Reservations-systems auf Hochtouren und wir freuen uns, euch und euren Gästen ab Winter 2024/25... mit hut-reservation.org ein optimiertes System zur Verfügung zu stellen.



# A. Iten AG

Sanitär • Badsanierungen • Spenglerei

8840 Einsiedeln • 055 418 80 20 • info@iten-ag.ch • www.iten-ag.ch





**FISCH** ***ELEKTRO FISCH AG***

**WÜNSCHT VIEL SPASS Z'BÄRG!**



# Tourenprogramm November / Dezember 2024

## Stammsektion

### November

3.11.	W	Tour in der Umgebung	Hans Grätzer	T3
9.11.	C	Tourenleitertag	Gregor Ochsner	-
10.11.	W	Tour in der Umgebung	Felix Ochsner	T3
22.11.	C	Generalversammlung	C. Meier-Zürcher	-
24.11.	C	Neumitglieder-Apéro Tritth.	C. Meier-Zürcher	-
29.11.	S	Skitour «Saisonstart»	C. Meier-Zürcher	WS

### Dezember

11.12.	A	Tourenleiterkurs Law'kunde	Gregor Ochsner	-
12.12.	A	Tourenleiterkurs LVS	Gregor Ochsner	-
13.12.	S	Skitour in der Gegend	C. Meier-Zürcher	ZS
14.12.	A	Law'kurs für Mitglieder	Gregor Ochsner	-
23.12.	S	Winterhorn ab Hospenthal	Hubert Späni	WS
24.12.	S	Christchindlitour	Franz Zürcher	L
26.12.	S	Skitour. ins Weisse (5 Tage)	Franz Zürcher	ZS

## Senioren

### November

6.11.	W	November-Wanderung	Alfred Kälin	T1
9.11.	C	Tourenleitertag	Gregor Ochsner	-
13.11.	W	Roblosen	Ida Birchler	T1
20.11.	W	Küssnacht-Allmig-Verk'haus	Beat Suter	T1
22.11.	C	Generalversammlung	C. Meier-Zürcher	-
24.11.	C	Neumitglieder-Apéro Tritth.	C. Meier-Zürcher	-
27.11.	W	Wanderung in der Nähe	Alfred Kälin	T1

### Dezember

4.12.	W	Gueteregg	Alice Kälin	T2
11.12.	A	Tourenleiterkurs Law'kunde	Gregor Ochsner	-
12.12.	A	Tourenleiterkurs LVS	Gregor Ochsner	-
14.12.	A	Law'kurs für Mitglieder	Gregor Ochsner	-
21.12.	SS	Christchindlitour Furggelen	Alice Kälin	WT2

## FaBe/KiBe

### November

17.11.	SK	Klettern Gaswerk	Benjamin Müller	4a
22.11.	C	Generalversammlung	C. Meier-Zürcher	-

### Dezember

15.12.	S	Advents-Tour	Lorenz Ochsner	L
--------	---	--------------	----------------	---

## Jugend

### November

9.11.	C	Tourenleitertag	Gregor Ochsner	-
10.11.	SK	Bergtour über dem Nebel	Benjamin Müller	5a
17.11.	E	Drytoolen/Schottisch Mixed	F. Schönbächler	W13
22.11.	C	Generalversammlung	C. Meier-Zürcher	-

### Dezember

6.12.	C	Chlausanlass	Fabian Zehnder	-
11.12.	A	Tourenleiterkurs Law'kunde	Gregor Ochsner	-
12.12.	A	Tourenleiterkurs LVS	Gregor Ochsner	-
14.12.	A	Law'kurs für Mitglieder	Gregor Ochsner	-
15.12.	S	Advents-Tour	Lorenz Ochsner	L
23.12.	S	Winterhorn ab Hospenthal	Hubert Späni	WS

expert  César Kälin  
Faszination für Auge und Ohr

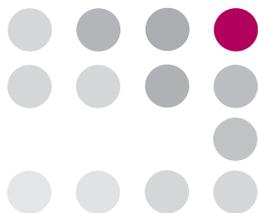
*Musik in Perfektion!*

Einsiedeln



**I S E**

Informatik Solutions Einsiedeln



IT-Infrastrukturen  
Applikationen  
Services & Support



[www.iseag.ch](http://www.iseag.ch)



**WEIBELBAU**

Bauen. Umbauen. Renovieren. [weibelbau.ch](http://weibelbau.ch)

CH-8840 Einsiedeln | Telefon 055 412 36 80 | Mobile 079 457 67 83



### Gämsfarenstock via Claridenhütte SAC:

Samstag/Sonntag, 3./4. August 2024:

Leitung: Felix Deprez  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, 4 Gäste  
Bericht: Felix Deprez  
Fotos: Felix Deprez, Ursula Hess  
Wetter: am Samstag eher trüb-feucht, am Sonntag sonnig

Von der Bergstation LSB Fisetengrat leitet ein kurzer Anstieg hoch zum Fisetenpass; anschliessend folgt der leichte Abstieg nach Vorder Sulz und via Fiseten Richtung Hinter Sulz. Bald queren wir den Fisetenbach und nähern uns dem Weiteranstieg; an dessen Ende leitet eine deutliche Spur im Gras zum höchsten Felshöcker der Fritterenhoren auf P. 2098 – wir rasten hier gemütlich. Um die Ausläufer des Rotstockes herum verläuft der Weiterweg im Geröll hinunter zum Sattel auf P. 2037. Hier setzt nun der Gang im Oberstäfeli, Altenore, im Taleinschnitt des Walenbaches ein; erst moderat, dann steiler geht's hinauf zum Schlussanstieg. Hier wählen wir die schwierigere Route; eine kurze, felsige, seilgesicherte Passage leitet abschüssig hoch zur Claridenhütte. Vor dem Nachtesen fügen wir den Abstecher über den Rücken des Altenorenstockes bis zum höchsten

Punkt auf 2486 m.ü.M. an. Nachher kehren wir zurück zur Claridenhütte, in welcher wir den Abend mit Älplermagronen bei Angi und ihrem freundlichen Team gemütlich verbringen.

Nach dem vorzüglichen Frühstück brechen wir bei Tagesanbruch auf zum Gipfelanstieg; eine erste Kraxelpassage mit Eisensprossen und Seil überwindet die attraktive Felsstufe. Tödi und Mont-Cenis-Glockenblumen dominieren erst; danach eröffnet sich der Blick zum Claridenfirn und zum mit Eisschollen bedeckten Gletschersee. Über einfach zu begehende Schneefelder erreichen wir den anspruchsvollsten Teil unserer Tour: Im rutschigen und schmierigen Geschiebe gilt es, sich im Steilhang hinaufzuarbeiten. Froh sind wir, auf dem Gämsfarenjoch wieder auf trockenes Gelände und an die Sonne zu gelangen. Hier machen wir uns auf den einfachen Gipfelzustieg; meist wenig nördlich des Grates halten wir auf den Gipfel zu; in Kürze erreichen wir den Gämsfarenstock – Freude herrscht bei den heutigen Verhältnissen. Nach Rast und Gipfelgenuss machen wir uns auf den Rückweg; rasch finden wir uns wieder auf dem Gämsfarenjoch ein. Auf dem Abstieg ist ein felsiger Grat kettengesichert, später folgt ein unschwieriges Felsband. Unproblematisch wandern wir nun nach Ober Sulzbalm und gelangen



*Die erste Claridenhütte von 1897 bot 20 Schlafplätze an, die jetzige, 2014 erweiterte Bergunterkunft, bietet den heutzutage gewünschten Komfort. Die 8. Etappe der VIA GLARALPINA führt übrigens vom Urnerboden via Gämsfarenstock zur Claridenhütte.*



zu Überschreitung oder Direktabstieg auf die Nordseite des Rund Lochs – einmal mehr fasziniert dieses gewaltige, beeindruckende Felsentor. Unbeschwert können wir die letzten Meter unserer Tour zum Fisetenpass sowie zur Bergstation LSB Fisetenpass zurücklegen.

*Highlight des zweiten Tages: Die Gruppe steht auf dem Gämshäfenstock mit prächtiger 360 Grad-Rundsicht.*

## **Kletterlager Bergell: Sa., 3. August 2024 – Sa., 10. August 2024**

Leitung: Martin Ruggli  
Teilnehmer: 3 JOs  
Bericht: Jan Angst  
Fotos: Martin Ruggli, Levin Ebnöther,  
Dominik Piguët, Ramon Scherrer

«Zu viel los, habe die Ferien schon anders verplant, komme in die Lehre, würde gerne und kann leider nicht». Drei starke Männer haben sich die Zeit anders eingeteilt und wurden dafür reichlich belohnt. Eine tolle Sommerwoche im Bergell unter der dynamischen Leitung von Bergführer und Hüttenwart Martin Ruggli war der Lohn dafür. Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst! Danke euch für die tollen Bilder. Sie sprechen für sich selbst und machen Lust auf mehr! Kurzbericht der Woche, verfasst vom Ramon: Nach der Anreise waren wir am ersten Tag im Klettergarten, um ein bisschen Ausbildung zu machen. Am zweiten Tag waren wir auf dem Piz Casnil (Überschreitung Ost-Nordgrat) Am dritten Tag sind wir dann via Ciaccabella-Pass in die Sciora Hütte gelaufen, dort sind wir noch einige Mehrseillängen geklettert. Am Dienstag sind wir an der Sciora Dafora bis auf den Vorgipfel. Am Mittwoch sind wir dann via Torre Illuminata zurück zur Albignahütte. Am



*Hüttenwart und Bergführer Martin Ruggli trug viel zum guten Gelingen des Kletterlagers bei.*



Tag darauf gab es dann einen ruhigeren Tag, da sind wir auf die Fiamma via Süd geklettert. Als Abschluss der Woche ging es dann noch über den Grat vom Scälin zum Cantone. Herzlichen Dank an Jan Angst und die SAC-Sektion Hoher Rohn, welche die zusätzliche Tourenwoche im Bergell angezettelt und organisiert hat!

*La Fiamma – das Bergeller Wahrzeichen. Was für ein Privileg, wenn man diese elegante Granitnadel erklimmen darf!*

## Engelberger Aa-Schlucht: Mittwoch, 7. August 2024



*Auch der einsetzende Regen tat der guten Stimmung aller 17 Mitglieder keinen Abbruch.*

Leitung: Josef Schönbächler  
Bericht: Herbert Heinle  
Fotos: Josef Schönbächler  
Teilnehmer: 17 Clubmitglieder  
Wetter: unsichere Lage: Wolken, leichter Regen, Starkregen

Info vor der Abfahrt von Leiter Sepp über den möglichen Tagesablauf. Bezogen auf die Wetterlage hat er 3 Touren-Varianten bereit, über die wir während der ÖV-Anfahrt entscheiden. Am Bahnhof Grafenort, vorgesehen als Start der Schlucht-Wanderung hoch, hat uns das Wetter die Entscheidung abgenommen. Ein plötzlicher Starkregen veranlasst uns, den bereits verlassenem Zug eiligst wieder zu besteigen und bis Engelberg zu fahren. In Engelberg konnten wir im gemütlichen Café «Kafikaufbar» den Starkregen überstehen und bei trockener Gegebenheit die 4. Wander-Variante starten, die Sepp noch im Köcher hatte. Von Engelberg bis Ende Hor-

bistal, besser bekannt als «Ende der Welt», nahe der Grenze Nid-/Obwalden. Ein rund einstündiger Weg, leicht ansteigend, meist durch den Wald, rechtsseitig begleitet vom Titlis und weiteren mächtigen Erhebungen. Wir erreichen am Ende des Weges die Horbiskapelle, ein idealer Platz für das Mittags-Picknick. Abschliessend setzt wieder Regen ein, aber wir sind nun im angenehmen Restaurant «Ende der Welt» bei Kaffee und Dessert. Der Rückmarsch nach Engelberg erfolgt mit Schirm, dazu Aufenthalt an der Lourdes-Grotte. Die anschliessende, interessante Besichtigung des eindrucksvollen Benediktiner-Klosters Engelberg ist ein guter Abschluss. Wir danken unserem Leiter Sepp für diesen speziellen Tag, der hohe Anforderung an die Organisation gestellt hat. Einzig die ÖV-Rückfahrt erfolgte wie geplant ohne jegliche Abweichung, inklusiv langem Umsteige-Aufenthalt in Luzern, und das bei Sonne am See.

## Wanderwoche Sörenberg:

*Sonntag, 11. August 2024 – Freitag, 16. August 2024*

Leitung: Felix Deprez  
Teilnehmer: 18 Clubmitglieder, 1 Gast  
Bericht: Felix Deprez  
Fotos: Ursula Hess, Felix Deprez  
Wetter: sonnig, warm

**Tag 1:** Rossweid. Nach einem Mittagessen im Hotel Rischli laufen wir auf der Alten Landstrasse im Wald hinunter Richtung Waldemme. Bald steigt der WW wieder an und hält auf die Skilifte Ochseweid zu. Erst am Waldrand, dann im Wald selbst, nähert sich der Emmenuferweg der Waldemme und leitet uns zum Parkplatz der Skilifte bei Schönsei. Wieder im Wald führt der Weg nun steil und direkt hoch. Später biegt er in flacheres Gelände nach links, durch lauschige Waldpassagen zum Erlebnis-Restaurant Rossweid überleitet. Auf der Terrasse des Gastrobetriebes – mit Sicht auf die Kette vom Briener Rothorn – genehmigen wir uns erfrischende Getränke. Anschliessend lassen wir uns sanft nach Sörenberg hinunterfahren.

Auf den bekannten Wegen wandern wir zurück zum Hotel. Nach einem Apéro steht später das vorzügliche Nachtessen auf dem Programm; Chefin Andrea und ihre sympathische Servicecrew tischen uns dafür die Köstlichkeiten aus der Küche auf.

**Tag 2:** Nünalpstock. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet fahren mit dem Postbus nach Glaubenbielen Parkplatz; hier starten wir bei wiederum bestem Sonnenschein. Sanft präsentiert sich der Zustieg zur Alpwirtschaft Glaubenbielen und zum Abzweig auf Scheidzaun. Der Weg führt direkt hoch zum Abzweig zum Rotspitz. Unterhalb dieses Gipfels traversierend, steigen wir auf dessen Nordseite auf einem Gratrücken wenige Meter ab. Aussichtsreiches Gratrückenwandern führt uns über die Heimegg. Erst gemächlich, dann auf dem Schlussanstieg sehr steil, teils sehr hochtrittig und ruppig die Fortsetzung. Letzte Meter führen zum flachen Gipfelplateau des Nünalpstockes. Für

unsere Mittagsrast wechseln wir auf den Südhang des Nebengipfels. Hier treffen wir uns auch mit der von der Haglere eintreffenden Gruppe; gut gesichert, meistern alle diese Schlüsselstelle problemlos und folgen dem Grat entlang einfacher zum kleinen Unterstand auf Teufimattsattel. Nach kurzem Verweilen setzt eine Fraktion den Weg fort und steuert die Haglere an, während meine Clubkameraden auf dem direkten Abstieg in den Talort geführt werden. Via Hindere Sunnebärgli erreichen wir die Kirche von Sörenberg sowie nach einem Einkehrschwung bei der Post den Bus, der uns nach Rischli zurückfährt.

**Tag 3:** Böli. Eine kleinere Gruppe, unter Führung von Sepp, verabschiedet sich beim Abzweig zum Salwideli, während uns der Bus noch etwas weiter zum Hof Schneeberg fährt. Hier folgen wir dem Weg über Alp wiesen hoch zur Alp Ober Wisstanne. Weniger steil erweist sich nun der Fahrweg bis zu P. 1602 – eine kurze Rast legen wir hier ein, mit faszinierendem Hochblick zu den Südwänden des Böli. Ange-



*Sörenberg eignet sich bestens als Ausgangspunkt für die Senioren-Wanderwoche. Blick von der Haglere*

sichts des Schibegütsch schreiten wir über Alp wiesen, zuletzt leicht steiler, zum Übergang auf P. 1762; flach halten wir nun auf die Chlushütte zu, stets die Westflanke unseres Gipfelziels vor Augen. An jener ziehen wir vorbei und legen den geringfügigen Aufstieg zum Sattel – mit der Gedenkstätte des SAC Entlebuch für verstorbene Berggänger – zurück. Hier gilt es nun, weglos auf dem grasigen Nordhang an Höhe zu gewinnen, um das flache Plateau zu erreichen, auf welchem wir einfach dem Gipfel zustreben. Nach Überwindung eines Stacheldrahtverhaues steht uns nun die kurze, doch teils exponierte Gratpassage zum höchsten Punkt des Böli bevor. Für unsere Mittagsrast kehren wir zurück auf den sanften Wiesenrücken. Erst noch steinig, doch zunehmend über grüne Flächen, schreiten wir auf Ober Ruchweid weiter ab bis zum flachen, erholsamen Schlussabschnitt im Wald. Nach einem kurzen Abstecher zur Alp Schlund warten wir bei deren Parkplatz auf die beiden Busse, welche uns zurückfahren zum Hotel Rischli.



*Werni Greter vor dem Wasserfall Chessiloch. Gibt es noch eine Dusche?*

**Tag 4:** Chessiloch – Städeli. Mit dem Postbus fahren wir bis nach Flüfli LU; hier beginnt die erst flache Wanderung im Sonnenschein via Chrage zum Eintritt in den Wald. Wir folgen hier dem in der Nähe des Rotbaches weiterführenden Weg – mit Blick auf die Bachvereinigung mit dem Seebebach – bis zur Lichtung auf Chessimätteli. Hier nun beginnt der eigentliche Schluchtweg – schon dieser stellt ein erbauliches Erlebnis dar; die Einblicke sowie der Tiefblick von einer Aussichtskanzel bereiten erste feine Eindrücke. Auf derselben eindrücklichen Strecke wandern wir zurück zum Chessimätteli; hier legen wir einen kürzeren Rasthalt ein. Über einen kurzen Anstieg gewinnen wir die neuere Hängebrücke Chessiloch, welche den Seebebach elegant überspannt. Nach einem kurzen Halt beim Übergang in moderateres Gelände treten wir bald über in Moorgebiet; das Terrain wechselt bald in offenes, flaches Wanderland. Ein kurzer Ab- und Gegenanstieg führt uns zur Alprestaurant Städeli.

**Tag 5:** Fürstei. Nach der Fahrt hoch zum Alprestaurant Städeli machen wir uns erst im Schatten auf den kurzen Anstieg an die Sonne; an dieser wandern wir nun länger gemächlich übers Land, und in einem waldigen Abschnitt zu P. 1480. Etwas steiler leitet nun der Weg hoch bis unterhalb der Alp Fürstein. Wieder meist nur sanft zieht sich nun der beschauliche Weg hin bis zur Kapelle Ober Sewen – dank eines Feiertages herrscht hier viel Betrieb; eine Jodlermesse ist im Inneren der Kapelle eben im Gang; später wären wir sogar zum Apéro eingeladen. Während eine kleinere Gruppe hier bereits den Rückweg zum Städeli antritt, verlassen wir den bekannten Platz und brechen an der Alp Ober Sewen vorbei zum Gipfelanstieg auf. Südlich des Sewenbaches marschieren wir erst gemütlich in dessen Talkessel hinein; über die zahlreichen Kehren steigen wir an – dank der Südlage und der Sonneneinstrahlung fliesen hier einige Schweisstropfen. Vom Übergang

## Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV  
Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln  
+41 (0)79 213 23 58  
franz.zuercher@bergemitgenuss.ch [www.bergemitgenuss.ch](http://www.bergemitgenuss.ch)



### *Zufrieden vereint auf dem Fürstei am Tag 5.*

---

an legt sich der Weg allmählich zurück. Eine ausgedehnte Mittagsrast und Rundschau genießen wir hier, bevor wir uns aufmachen zum Rückweg auf derselben Route. Auf dieser vollziehen wir den Abstieg zu Alp und Kapelle Ober Sewen und stromern nun gemütlich über Alpgelände, dann auf breitem Fahrweg via P. 1480 zurück zum Alprestaurant Stäldeli, wo wir uns alle zum gemütlichen Einkehrschwung treffen.

**Tag 6:** Briener Rothorn – Schongütsch. Nach der herzlichen Verabschiedung von Andrea, der Chefin des Hotels Rischli, fahren wir mit dem Postauto zur neuen Talstation der LSB Briener Rothorn – und mit dieser hoch zur Seilbahn Bergstation (gratis dank der Hotelkarte). Im Wechsel der umherschwappenden Wolkenbänke steigen wir hoch zum Gipfelplateau des Briener Rothorns – deutlich weniger Besucher hat es hier wie auch im später besuchten Berghaus. Die massiv in Mitleidenschaft gezogene Bahn ab Brienz kann nicht fahren und wird später für dieses Jahr den Betrieb einstellen. Immerhin ist uns die Sonne kurz wohlgesinnt – ein farbenfrohes Gipfelbild auf dem höchsten

Luzerner Gipfel lässt sich machen. Und auch die drei mächtigen Steinböcke am Gratweglein hinunter zur Bergstation Seilbahn präsentieren sich in der Sonne fabelhaft. An jener und dem Berghaus vorbei tauchen wir wieder in die Wolken ein. Den Abstieg gilt es konzentrierter anzugehen, ist die Wegunterlage doch leicht feucht und hochtrübig. Bei Wolken kehren wir zurück zu Berghaus Rothorn Kulm und später einige Meter hoch zum Restaurant in der Bergstation Seilbahn Briener Rothorn.

## Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln

**Redaktion:** Werner Bösch

**Druck:** Franz Grätzer+Co., Einsiedeln

**Auflage:** 1000 Expl.

**Redaktionsschluss:** 10. Dezember 2024

Clubnachrichten digital unter:

**[www.sac-einsiedeln.ch/berichte](http://www.sac-einsiedeln.ch/berichte)**

**Inserate:** Christine Meier Zürcher,  
[praesidentin@sac-einsiedeln.ch](mailto:praesidentin@sac-einsiedeln.ch)

## Säntis 2502 m.ü.M. via Nasenlöcher: Do., 15. August 2024

Leitung: Claudia Göller  
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
Wetter: schön

Passend zum Maria Himmelfahrts-Tag machten wir uns über die Nasenlöcher-Route auf den Weg über die Himmelsleiter zum Säntis 2502 m.ü.M. Wir starteten bei Sonnenschein auf der Schwägälp und der Weg führte uns dann in einer grossen Schlaufe zunächst über die Potersalp und dann zu den Nasenlöchern in steilem, zum Glück schattigem Gelände. Der Abstecher zum Öhrlikopf 2193 m.ü.M. hat uns allen Spass gemacht. Weiter auf dem Wanderweg ging es dann über den Blauschnee (mit einem Steinbock als Wächter) und die Himmelsleiter in den Menschenrummel auf den Säntis. Nach der verdienten Pause im Restaurant Säntis-Gipfel entschieden wir, knieschonend mit der Bahn wieder zur Schwägälp zurückzukehren. Es war ein kame-radschaftlicher und lustiger Tag, danke an alle!



*Auf einer Höhe von knapp 1900 m.ü.M. begegnet man den berühmten «Nasenlöchern».*

## Furkahorn / Gärstenhorn 3166 m.ü.M.:

*Donnerstag, 15. August 2024 – Freitag, 16. August 2024*

Leitung: Hubert Späni  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder  
Bericht: Hubert Späni  
Wetter: sonnig, aufgelockerte Bewölkung

Pünktlich wie abgemacht trafen wir uns am Donnerstag auf dem Furkapass 2429 m.ü.M. Hier war schon einiges los, aber ein paar Meter neben der Strasse waren wir dann ziemlich alleine unterwegs. Über den Höhenweg und durch die Blockfelder bei Gale erreichten wir den Südwestgrat auf einer Höhe von ca. 2500 m.ü.M. Ohne Schwierigkeiten stiegen wir über den flachen Blockgrat bis zum P. 2750 hoch. Dort rüsteten wir uns für die Kletterei und kletterten dem Grat entlang. Nach der Abseilstelle machten wir eine Pause, bevor wir den letzten Abschnitt zum Gipfel in Angriff nahmen. Auf dem Gipfel 3026 m.ü.M. rasteten wir dann

ausgiebig und genossen die herrliche Aussicht auf den blanken Rhonegletscher. Auf dem Touristenweg bewältigten wir dann den Abstieg zurück zum Furkapass.

Der Ausgangspunkt für die heutige Tour, der Grimselpass 2164 m.ü.M., war noch im Dunkeln, als wir starteten. Auf dem Bergweg wanderten wir hinauf zum Nägelisgrätli bis zum kleinen Tümpel vor dem Grätlisee. Ab hier ging es weglos in nordwestlicher Richtung über Blockfelder und abgeschliffene Felsen zu den letzten Resten des Firnfeldes. Diese konnten wir dank einer geschickten Routerwahl umgehen und so die Steigeisen im Rucksack belassen. Durch eine kurze Rinne in brüchigem Fels erreichten wir den Gärstengrat 3030 m.ü.M. Hier rüsteten wir uns mit den Kletterutensilien aus und setzten die Tour zum Gipfel fort. Teils unterhalb oder



*Ergreifende Aussicht vom Vorder Gärstenhorn auf den Rhonegletscher. In der rechten Bildhälfte der markante Galenstock.*

---

dann auf dem Grat stiegen wir bis zum Gipfelaufbau, den wir rechts umgingen, zum höchsten Punkt des Vorder Gärstenhorns 3166 m.ü.M. Und nochmals durften wir das herrliche Panorama in alle Richtungen und besonders auf den Rhonegletscher geniessen. Den Abstieg bis zu den Firnfeldern kannten wir bereits vom Aufstieg her, dann änderten wir etwas die Richtung nach Osten, denn so konnten wir noch ein paar Schneefelder ungefährlich hinuntersausen. In direkter Linie zum Bäreritz erreichten wir Gletschersaas. Von da machten wir eine weglose Höhenwanderung unter dem Schafberg durch. Bekannt ist diese abgelegene Gegend durch viele Grabstellen von Strahlern. Für uns blieben

---

*Gipfelfreuden auf dem Chli Furkahorn 3026 m.ü.M.*

aber nur noch kleine Krümel übrig. Schliesslich erreichten wir dann wieder den Bergweg, der uns zum Grimselpass hinunterführte.



## Klettern Lintharena: Sonntag, 18. August 2024:

Leitung: Marcel Schönbächler  
Teilnehmer: 2 JOs, 1 Clubmitglied  
Bericht: Marcel Schönbächler  
Wetter: Regen

Auf dem Programm wäre eigentlich die Namenlose Kante am Bockmattli gestanden. Da es Petrus an diesem Sonntag aber nicht sonderlich gut mit uns meinte, mussten wir die Kletteraktivität in die Halle verlagern. Trotzdem machten sich vier Motivierte auf ins Glarnerland, um in der Lintharena zu klettern. Das Besucheraufkommen hielt sich in Grenzen und so standen genügend freie Routen zur Auswahl und für jeden Geschmack war etwas dabei. Nach der Mittagspause ging es nochmals an die Wand und es wurden noch einige Routen bezwungen. Zum gemütlichen Schluss noch die Einkehr im Restaurant, bevor es wieder nach Hause ging.

*Die Lintharena bietet viele Möglichkeiten.  
Noch schöner wäre es bestimmt an den  
Bockmattli-Felsen gewesen!*



## Schwägalp-Weissbad: Mittwoch, 21. August 2024

Leitung: Werner Greter  
Teilnehmer: 17 Clubmitglieder  
Bericht: Hans Kälin  
Fotos: Hedy Triponez  
Wetter: meistens bewölkt, aber ohne Regen, angenehme Wandertemperatur

Eine fröhliche Schar von 17 SAC-SeniorInnen versammelt sich am Bahnhof Einsiedeln. Mit der Bahn fahren wir nach Neu St. Johann und mit dem Postauto auf die Schwägalp. Wie üblich stärken wir uns vor dem Start zur Wanderung mit einem Kaffee und Gipfeli im Hotel Sântis. Offeriert wird uns dies von Heidy Bernasconi zu ihrem erst kürzlich gefeierten runden Geburtstag. Heidy, danke dir vielmals! Nach einer kurzen und leichten Wanderung steigen wir wieder leicht auf zum höchsten Punkt (rechts der Chamhaldenhütte) unserer Wanderung.

Von hier geht es immer mehr oder weniger leicht abwärts über Potersalp, Böhlwald, Rotmoos zum Leuen-Wasserfall. Beim Restaurant Lehmen ist es Zeit für unsere Mittagsverpflegung. Den Rest der Wanderung hätten wir mit dem Publicar verkürzen können. Aber da alle noch fit sind und das Wetter mitspielt, sind auch die restlichen drei Kilometer bis nach Weissbad zu Fuss kein Problem. Weiter über Eugst, Wart, Untere Bickeren, Stock, Hof Dürrnäsli und einen kurzen «Zickzack Abstieg» nach Weissbad. Im Kurhaus Weissbad genehmigen wir uns noch einen Abschlusstrunk oder ein Dessert, bevor uns die Bahn über Appenzell, Urnäsch, Herisau, Wattwil nach Einsiedeln zurückbringt. Lieber Werner, danke dir für die bestens organisierte und geleitete Wanderung! Es war einmal mehr ein sehr interessantes und «gfreutes» Erlebnis.



*Dem höchsten Punkt der heutigen Tour auf knapp 1400 m.ü.M. entgegen.*

## **Via Bockmattlichälen zum Schiberg 2044 m.ü.M.:** *Donnerstag, 22. August 2024:*

Leitung: Benno Ochsner  
 Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, 1 Gast  
 Bericht: Alfred Kälin  
 Fotos: Helen Stäheli, Alfred Kälin  
 Wetter: sonnig und angenehm  
 warm

Wir fahren mit zwei Autos über die Sattellegg nach Innerthal und parkieren beim Wanderwegweiser Fällätschen 921 m.ü.M. Dann steigen wir auf Richtung Fällätschen, Schwarzenegg und weiter zur Bockmattlihütte 1501 m.ü.M., wo ein Znünihalt eingeschaltet wird. Der Aufstieg, weitgehend im kühlen Schatten, ist angenehm und wirkt vom Glockengeläute der Alpkühe recht heimelig. Nun geht es im Zickzack steil bergauf durch die Chälen zum Bockmattlipass. Hier beginnt der blau markierte Bergweg, zuerst über einen steilen, schmalen Grat, dann entlang einem abschüs-



*Auf dem blau-weissen Weg geht's im saftigen Gras hoch.*



*Im Osthang des Schibergs - auch «Schneesmelzi» genannt. Bei trockenen Verhältnissen ohne Probleme, bei Nässe oder gar Schnee würde es gefährlich.*



## WALHALLA DELIKATESSEN

FAMILIENTRADITION SEIT 1886

- ★ METZGEREI
- ★ PARTYSERVICE
- ★ SALAMI-WERKSTATT




## SALAMI-SPEZIALITÄTEN AUS EINSIEDELN

Leidenschaft seit Generationen

Walhalla Delikatessen ist durch und durch ein Familienbetrieb, wie man ihn in der Schweiz kaum mehr findet. Bereits in fünfter Generation wird Tradition stets grossgeschrieben.

[www.walhalla-einsiedeln.ch](http://www.walhalla-einsiedeln.ch)

sigen Berghang unter dem Felsmassiv des Schibergs. Der Aufstieg zum höchsten Punkt der Wanderung, dem Schiberg 2044 m.ü.M., ist nochmals recht steil, wozu es nicht nur gute Schuhe, sondern auch die Hände zum Vorwärtkommen braucht. Beim Gipfelkreuz geniessen wir die herrliche Bergwelt und setzen uns zum Mittagessen. Tourenleiter Benno erklärt uns das Panorama und nennt gleichzeitig die Namen vieler Berge. Nach der ausgedehnten Mittagsrast nehmen wir behutsam den

Abstieg unter die Füsse. Der mächtige Zindlenspitze und auch der Rossalpelispitze erscheinen uns so nah und ehrfürchtig, so dass wir den Tourenleiter bitten, uns gelegentlich auch auf diese Berge zu führen. Bei der Hohfläschenhütte 1368 m.ü.M. machen wir einen letzten Halt, um unsere verlorenen Schweisstropfen wieder zu ergänzen. Über die Sattellegg geht es wieder heimwärts. Herzlichen Dank an Benno, es war eine schöne, erlebnisreiche Tour.

## Feierabendklettern: *Donnerstag, 22. August 2024*

Leitung: Marcel Schönbächler  
Teilnehmer: 2 JOs, 2 Clubmitglieder  
Bericht: Dominik Piguet  
Wetter: sehr gut  
Zu dritt trafen wir uns nach unserem Arbeitstag um 16.30 Uhr in Einsiedeln beim Güter-

schuppen und machten uns mit dem PW auf den Weg in Richtung Holzegg. Dort stiegen wir in die Bahn ein und trafen auf eine weitere Teilnehmerin, die eigentlich etwas später nachkommen wollte, jedoch früher als gedacht zu uns stossen konnte. Somit fuhren wir mit der



*Bären*  
by Schefer

**Gipfelerlebnis 882 Meter ü.M.**

055 418 72 72 | [www.baeren-einsiedeln.ch](http://www.baeren-einsiedeln.ch)

Bahn zu viert hoch, wo wir auf ein weiteres Mitglied stiessen, welches sich bereits im Restaurant eine Erfrischung gegönnt hatte. Nun gingen wir den kurzen Zustieg zum Klettergarten Holzegg und begannen die ersten Routen zu klettern. Ein Mitglied verliess uns aufgrund des Welttheaters etwas früher und so kletterten wir zu viert noch ein paar Routen, bis die Dunkelheit überhand nahm. So packten wir, zufrieden über die schönen Kletterrouten, unsere Sachen und gingen zu Fuss in Richtung Brunni zu unseren Autos, wo wir uns müde und glücklich auf den Nachhauseweg machten.



*Der Klettergarten oberhalb der Holzegg bietet unendlich viele Möglichkeiten, sich am Fels so richtig auszutoben.*

**Seit Generationen  
die Bank für**

**SZ\***

***\*Schwyzer Zuverlässigkeit***

Gut beraten, Schwyzer Art.



Schwyzer  
Kantonalbank

## Wissberg 2627 m.ü.M.: Samstag/Sonntag, 24./25. August 2024

Leitung: Felix Deprez  
Teilnehmer: 2 Clubmitglieder, 1 SAC-Mitglied,  
1 Gast  
Bericht: Felix Deprez  
Fotos: Felix Deprez, Ursula Hess, Reto  
Niederberger  
Wetter: am Samstag sehr sonnig, am  
Sonntag Regen und Nebel

Viel Sonne und entsprechend blauen Himmel beschert uns der Auftakttag – mit Gipfelbesuch und gemütlichem langem Verweilen auf der Alp. Nach dem Startkafi auf der Fürenalp macht sich das Quartett auf zum Gipfelanstieg; auf P. 1832, bei der Alp Hinter Füren zweigt der Weg ab und gewinnt erst moderat an Höhe. Bald einmal legt er über Alpweiden an Steigung zu und gewinnt so die Ruine auf P. 2012. Gleichartig setzt sich der Weg fort, zwar recht steil, doch problemlos über die sich fortsetzenden grünen Alpflächen empor leitend, bringt er uns zum Übergang zur meist felsigen Zone – eine kurze Rast legen wir hier auf 2300 m.ü.M. ein. Aus früheren Begehungen wissen wir, dass hier der längere, attraktive Abschnitt des Gipfelbe-

suches einsetzt – wir werden auch heute nicht enttäuscht! Alsbald bewegen wir uns im nun felsigen oder gerölligen Gelände – mal steiler, mal sanfter ansteigend. Die Highlights stellen zweifellos die enge und steile Rinne sowie die breitere, weit hinaufziehende entlang eines Felsbandes dar. Dazwischen ermöglichen uns moderatere Passagen tolle Ausblicke Richtung Titlis und Hahnen – über mehrere Serpentinauf dem oft lockeren Untergrund streben wir dem bereits sichtbaren Gipfelkreuz zu. Schliesslich bietet der flachere Schlussgang zur Seite des Tiergartens und der Rotbandleiter hin doch beträchtlich abschüssige Blicke.

Glücklich erreichen wir den Wissberg 2627 m.ü.M. Nach der üblichen Gipfelverköstigung und dem Genuss der heute ausgezeichneten Aussicht machen wir uns mit der nötigen Konzentration auf derselben Route auf den Abstieg; dabei legen wir auf 2300 m.ü.M. wieder einen kurzen Halt ein. Danach können etwas unbeschwerter über Rossboden und Hinter Füren zur Fürenalp zurückkehren. Nach einer erneuten Einkehr machen wir uns auf den Weg zur bekannten Alp, auf welcher wir Nachtessen und Übernachtung reserviert haben. Der dahin führende BWW verläuft meist flach, weist jedoch einen beträchtlichen Abstieg nach Äbnet auf. Via P. 1668 marschieren wir bei bester Vorabendbeleuchtung zur Alp Hobieli; freundlich werden wir von Theres und Sibylle empfangen. Während des Apéros vor der Alp unterhalten uns die herzigen Chüngel sowie die neue junge Katze Luna; nach der traditionellen Äplermagrone in der Stube lauschen wir Sepps Bitte um Alpsegen. Der Folgetag wird ein wandermässig sehr kurzer; alle entsprechenden Ideen fallen buchstäblich ins Wasser – sehr trübe und nass ist's, als wir uns nach dem Frühstück verabschieden. So bleibt uns der Rückmarsch bei schlechten Wetterverhältnissen; immerhin sorgen nebst der famosen



---

*Wie toll, dass am Wissberg auch gekraxelt werden darf.*



Weiter geht's nicht mehr. Beim Gipfelkreuz auf 2627 m.ü.M.

Gruppe zwei Tierchen unterwegs zur Fürenalp für kleine Lichtblicke.

## Schächentaler Windgällen: Samstag, 24. August 2024

Leitung: Marcel Kälin  
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
Bericht: Oliver Conrad

Wetter: sonnig und warm  
Früh morgens treffen wir uns beim Parkplatz Benna-Wettertanne, wo wir alle mit zwei

SCHRIFT  
PRINT  
INDERFURTH  
WERBETECHNIK

# TEXTILDRUCK

NEUE VEREINSBEKLEIDUNG FÄLLIG?

SCHRIFTPRINT-INDERFURTH.CH

Autos weiter fahren Richtung Schächental. Da man für die Alpstrasse eine Bewilligung braucht, kehrten wir bereits vor 7 Uhr im Restaurant Alpina ein und hatten schon den zweiten Morgenkaffee. Nun geht's weiter über ruppige Strassen hoch hinauf nach Mettener Butzli. Einen kleinen, aber schönen Parkplatz haben wir vorgefunden, wo wir uns kurz besprachen. Da wir 6 Personen sind, bilden wir 3 Seilschaften. Nun geht es über kleine Pfade und Geröllhalden zum Bärglifirst Sattel hinauf. Bis



anhin waren wir im Schatten und konnten nun die Sonne etwas genießen. Die Frage mit oder ohne Jacke war zu Beginn noch ein Thema, jedoch ist jeder mit Jacke geklettert, denn der kalte Wind hat uns um die Ohren gepfiffen. Die erste Seillänge war eine schöne und knackige Aufwärmstrecke, bevor es bei der zweiten an den Speck ging. Die Schlüsselstelle folgte sogleich und die Griffe waren rar. Aber es ging mit und ohne Hilfe. Dass die Schlüsselstelle bereits vorbei ist, ist immer eine gute Info, danach wird es nur noch einfacher. Über den einen und anderen Stein stiegen wir höher und höher, bis wir auf Gehgelände kamen. Schuhe wechseln oder nicht, das ist hier die Frage. Doch die meisten haben sich den Kletterfinken entledigt und so geht es weiter auf den Gipfel.

Um 11.30 Uhr gratulierten wir uns bereits für das Erreichen des Alpler Torstock 2622 m.ü.M. und haben eine kleine Mittagspause eingelegt. Die Aussicht ist grandios! Nun noch ein paar Selfies und weiter geht es an den Abstieg. Nach einigen Minuten erreichten wir die Abseilstellen. Da wir genügend Seile hatten, haben wir gleich 50 Meter abgeseilt. Gesamthaft hatten wir ca. 90 Meter abzuseilen (mit 3 Seilen), was organisatorisch spannend war. Nun sind wir beim Alpler Tor angekommen und haben uns zur Belustigung den Einstieg für die nachfolgende Gratkletterei angeschaut. Die steile

*Um 11.30 Uhr ist der Alpler Torstock erreicht.*

*Eine ganz besondere Abseilstelle. Total wurde rund 90 Meter abgeseilt.*



Wand sieht auch aus der Nähe imposant aus. Auch der Blick zurück, was wir geleistet hatten, war beeindruckend. Mit etwas müden Beinen laufen wir noch runter bis zum Auto. Bergtipp: Bei der Anfahrt die Augen nicht nur auf die

Strasse richten, sondern auch auf Alpkäseverkauf. Direkt vom Hof schmeckt er am besten. Vielen Dank Marcel für diesen schönen Tag und ein Dankeschön an die tolle Truppe.

## Corn da Tinizong 3173 m.ü.M.: Sonntag, 25. August 2024

Leitung: Lukas Müller

Die Wettervorhersage für Sonntag mit der angesagten Kaltfront war nicht das, was man sich wünscht für eine solche Tour. Somit haben wir die Tour vorverschoben auf Samstag; so konnte sie erfolgreich durchgeführt werden. Bei angenehmen Temperaturen konnten wir mit dem Bike zur Ela-Hütte fahren, die Strasse erwies sich jedoch ab der Hälfte steiler als gedacht und man kam zum Genuss der kleineren Gänge am Bike. Von der Hütte ging es dann zu

Fuss weiter Richtung Gipfel. Am Anfang führte ein recht guter Weg in immer steileres Gelände bis auf den Grat, wo dann die Kletterei am Gipfelaufbau anging. Je steiler das Gelände, umso besser der Fels, abwechslungsweise mit Bändern durchsetzt, gipfelt die Route auf dem Grat. Von da es nicht mehr weit zum Hauptgipfel war. Nach genossener Gipfelrast ging es dann an den Abstieg. Die vielen Bänder und Kamine ergeben viele Varianten und alles wurde schon mal begangen und die hinterlassenen

# STEINAUER-FRETZ

## Kanalservice AG

ERFAHREN – ZUVERLÄSSIG – KOMPETENT



Holzrüti 2 | 8840 Einsiedeln  
055 418 33 33 | [info@steinauer-kanalservice.ch](mailto:info@steinauer-kanalservice.ch)  
[www.steinauer-kanalservice.ch](http://www.steinauer-kanalservice.ch)

Folgen Sie uns  
auf Instagram



Steinmännchen lassen nicht immer die beste Variante errahnen. Mit ein bisschen Flexibilität waren wir schon bald wieder zurück auf einfachem Gelände und viel schneller im Abstieg als gedacht, da die weitere Routenfindung von oben viel besser zu lesen war als von unten beim Aufstieg. Zurück bei den Bikes ging es dann nochmals hoch nach Uglis. Dort erwartete uns eine perfekte Abfahrt über einen wunderschönen Trail, der nach Bergün führte und weiter nach Filisur. Es war ein perfekter Tag in den Bergen,

Danke an alle, die mitgekommen sind.

*Wild-romantische «Felsenwelt» am Corn da Tinizong.*



## **Sernftal:** *Mittwoch, 28. August 2024*



*Auf einer der 25 Brücken, die über den Fluss Sernf führen. Im Hintergrund das mächtige Glärnisch-Massiv.*

Leitung: Werner Greter  
Bericht: René Schönbächler  
Teilnehmer: 21 Clubmitglieder  
Fotos: Werner und Theres Greter  
Wetter: sonnig, warm

Besammlung 6.40 Uhr Bahnhof Einsiedeln. Fahrt mit Zug via Wädenswil, Ziegelbrücke nach Schwanden. Mit Postauto über kurvenreiche Strasse nach Elm. Kaffee und Gipfeli im Hotel Elmer. Begrüssung durch Tourenleiter Werner. Anfangs durch das Dorf Elm, vorbei an blumengeschmückten Häusern (Suworow-Haus) mit Blick zum bekannten Martinsloch und Tschinglen. Es geht Richtung Elm-Station 960 m.ü.M. zum Suworow-Weg (General Suworow führte Ende September 1799 seine russische Armee über den Pragelpass ins Glarnerland.). Zuerst gehen wir auf der Teerstrasse,

danach meistens über Kiesstrasse dem rechten Ufer der Sernf entlang über Sulzbach, Maieboden nach Matt. Von hier führt eine LSB nach Weissenberge. Nach unserem Trinkhalt in Matt gehen wir weiter auf der linken Seite der Sernf bis Eggenblanggen. Weiter über Strass, Chalchofen, Vorderdorf/Engi P. 772. Von hier fahren einige mit dem Postauto nach Schwanden zurück. Der Rest der Gruppe macht kurz vor dem Golfplatz Engi Mittagshalt. Dann geht es über Wiesen- und Waldstrassen vorbei an Ginzen – mit Blick zum Glärnisch – über Soolsteg hoch und bei P. 618 voll gäch hinunter zum Übergang Richtung Lochsiten nach Schwanden. Im Gasthof Brauerei Adler warten wir auf die Abfahrt. Um 16.04 Uhr mit dem Zug nach Einsiedeln. Danke Werni!

## Augstenberg 2359 m.ü.M.: Samstag, 31. August 2024

Leitung: Michael Kappeler  
Bericht: Michael Kappeler  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder  
Fotos: Lilly Marty  
Wetter: sonnig, warm

Um der Hitze und den Touristen etwas auszuweichen, fuhren wir schon um 7 Uhr in Einsiedeln los und konnten bereits vor 8.30 Uhr in Malbun starten. Entgegen der ursprünglichen Ausschreibung sind wir die Tour in umgekehrter Richtung gegangen, d.h. wir haben mit dem steilen und vorübergehend weglosen Aufstieg auf den Nospitz gestartet. Abseits der offiziellen Wanderwege haben wir keine Menschenseele angetroffen und konnten die wunderschöne Aussicht und die frische Morgenluft in vollen Zügen geniessen. Vom Nospitz ging es weiter über das Silberhorn und dann über den technisch interessantesten Teil hinauf zum Augstenberg 2359 m.ü.M. Dank dem frühen Aufbruch



Das erste Ziel: der Nospitz 2090 m.ü.M.



waren wir die ersten auf dem Gipfel, aber nur 5 Minuten später kamen auch bereits die ersten Touristen über den beliebten Fürstingina-Weg. Nach der Mittagsrast folgte der Abstieg, alles entlang des Grates bis zum Sareiserjoch und von dort wieder hinunter nach Malbun. Die morgendliche Einsamkeit war verflogen, aber dafür profitierten wir von einem weniger steilen, gut ausgebauten Weg für den Abstieg.

---

*Via Silberhorn hat die Gruppe den Augstenberg 2359 m.ü.M. erreicht.*

## **Klettern Bockmattli: Sa., 31. August 2024 – So., 1. September 2024**

Leitung: Marcel Kälin  
 Bericht: Andy Strickland  
 Fotos: Marcel Kälin, Marcel Schön-  
 bächler, Remo Diethelm  
 Teilnehmer: 4 Clubmitglieder  
 Wetter: sonnig, warm

Die Tour war sehr gut vorbereitet. Jeder wusste genau, was er mitnehmen soll: Gerber Fondue, Seile, Staldencrème, Friends, Brot, usw. Wir sind früh am Samstag gestartet. Trotz dem schönen Wetter am Morgen meldeten die Wetterprognose möglichen Niederschlag gegen Abend und wir wichen von der angedachten Tour über die Direkte Nordwand am Grossen Bockmattli-Turm ab. Wir kehrten in der Kletterhütte ein, deponierten Schafsäcke und Proviant und rüsteten uns für die gegenüberliegende Route «Echo der Zeit» an der Westwand des Kleinen Turms. Marcel warnt uns, dass die erste Seillänge eher schwieriger als die Angaben in der Topo sind. Es ist so, aber weiter oben kommen noch mehr Schwierigkeiten, allerdings bei

zwei Seillängen mit der Möglichkeit in einfacheres Terrain auszuweichen. Nach sieben Seillängen sind wir oben an der Westschulter und pausieren in der Sonne. Ein breites Band führt uns im oberen Bereich des Klein Chälen auf der Höhe der Einstiege von zwei neueren Routen auf der Nordseite des Namenlosen Turms. «Meriba» führt uns in fünf entspannten Seillängen auf den Turm. Früh zurück in der Hütte könnten wir uns Gedanken machen, wo wir am besten im Aussenbereich schlafen könnten. Mittlerweile waren viele Menschen da und es war offensichtlich, dass die Hütte, wie angekündigt, für die Nacht voll ausgebucht war. Wir machten unser Fondue schnell heiss, bevor die Küche blockiert wurde, richteten unser Nachtessen bei Sonnenuntergang an der hinteren Terrasse ein und genossen die Unterhaltung mit den Hüttenwartinnen. Nachher richteten wir unsere Schlafplätze unter dem überdachten Eingangsbereich ein. Am Sonntag blieben wir noch näher an der Hütte als am Vortag. Wir er-

kundeten den Schiberg Nordkantenabbruch gegenüber dem Zustieg zur Brennaroute. In zwei Seilschaften stiegen wir in zwei verschiedene Routen ein, die nach zwei Seillängen zusammenkamen. «Am Marcel sini» war gut zu finden, «Zustiegsroute» unklar. Weiter oben kletterten wir wieder zwei Routen, «Flowerpower» und «Andromeda», parallel zwei weitere Seillängen. Nach einer ausgedehnten Pause bei der Hütte kehrten wir zufrieden heim. Danke Marcel!



*Eindrücklicher Tiefblick aus der Route «Echo der Zeit» am Kleinen Turm zum Zickzackweg der Bockmattli Chälen.*

## Zugerberg: Di., 3. September 2024 – Mi., 4. September 2024

Leitung: Ida Birchler  
 Bericht, Fotos: Karl Birchler  
 Teilnehmer: 12 Clubmitglieder  
 Wetter: teilweise wolkig

Die Meteo-App vom Mittwoch zeigte, dass die Verschiebung der Tour auf Dienstag richtig war. Schon auf der Hinreise über Arth-Goldau – Zug zeigen sich zwar viele Wolken, aber es bleibt trocken. Von Zug auf den Zugerberg wird es dann sogar noch besser. Übrigens: Die Zugerbergbahn gibt es bereits seit 1907; sie wurde in den letzten Jahren immer wieder modernisiert. Heute ist sie eine zeitgemässe Standseilbahn und funktioniert im Einmannbetrieb. Nicht mal die Talstation ist von Personal besetzt. Dafür öffnet das Bergrestaurant für uns etwas früher für Kaffee und Gipfeli. Noch erfreulicher, dass die Konsumation von René Schönbächler übernommen wird. Vielen Dank! So – doch jetzt startet die heutige Wanderung. Zuerst vorbei

an den Schulanlagen des Instituts Montana, wo man hauptsächlich Englisch spricht. Nach einer kurzen Steigung zum Ewegstafel wird es auf dem Panoramaweg richtig gemütlich. Vorbei an Alpen, Naturschutzgebieten und Pflanzplätzen im bunten Herbstkleid sind wir immer wieder gut bewacht von Zuger Jägern auf der Pirsch nach Wild.

In Frübüel, bei der ehemaligen Strafanstalt, bewundern wir den Muster- und Forschungsbetrieb der ETH Zürich mit dem grossen Hirschpark (aber ohne die Jäger!). Beim Buschenchapel benützen wir den sehr schönen Picknick-Platz, geniessen das Mitgebrachte, da heute alle Restaurants unterwegs geschlossen sind. Nach der Mittagspause wandern wir über den Nollengatter – Breitried, vorbei an der schönen Pilgerkapelle Zittenbuech nach Unterägeri. Da auch das Café Brändli heute geschlossen ist, nehmen wir nach kaum zehn Minuten

Wartezeit den ZVB-Bus nach Oberägeri und steigen um auf die Linie 609 nach Rothenthurm. Wir haben mit dem VAE sofort Anschluss nach Biberbrugg und Einsiedeln. Um 14.45 Uhr sitzen wir bereits im Café Schefer zum Abschlusstrunk.  
Danke allen für die schöne Tour.



*Zugerberg: idealer Ausgangspunkt für viele Wanderungen.*

## **Bike-Weekend im Vinschgau:**

*Freitag, 6. September 2024 – Sonntag, 8. September 2024*

Leitung: Othmar Birchler  
Teilnehmer: 11 Clubmitglieder, 1 Gast  
Bericht: Hubert Späni  
Wetter: Freitag und Samstag sonnig,  
Sonntag bewölkt

**Freitag, 6.9.2024:** Nach fast zehn Jahren fahren wir wieder mal ins Vinschgau, um uns mit den Bikes drei Tage auszutoben. Wir sind früh abgefahren und können darum noch vor dem Mittag bei Sonnenschein losfahren. Ab dem Hotel Latscherhof 700 m.ü.M. fahren wir zuerst noch talaufwärts durch die Apfelplantagen. Schon bald beginnt der Forstweg mit vielen Kehren zur Latscher Alm 1710 m.ü.M. hoch. In der Gartenwirtschaft geniessen wir die feinen Köstlichkeiten aus der Südtiroler Küche. Gestärkt nehmen wir noch die letzten steilen Meter bis kurz vor die Tarscher Alm unter die Räder, wo der Barbarossa-Trail 1900 m.ü.M. beginnt. Als nächstes vernichten wir noch weitere Höhenmeter auf dem Roatbrunnen-Trail, bis wir oberhalb von Tarsch die Strasse er-



*Einfach herrlich, diese attraktiven Südtiroler Singletrails.*

reichen. Die Zeit ist reif, auch wir. So nehmen wir die drei Kilometer zurück zum Hotel auf der Strasse. Eingecheckt und für den Ausgang gerüstet, geniessen wir auf der Hotelanlage in der angrenzenden Alphütte, begleitet mit Tiroler Musik, ein feines Gnagi.

**Samstag, 7.9.2024:** Endlich: Das Wetter sonnig, die Temperatur angenehm und der Transportbus vor dem Hotel. Heute ist das Madritschjoch angesagt. Bequem fahren wir bis Sulden zur Talstation der Funivia Solda 1900 m.ü.M. Mit der Luftseilbahn überwinden wir nochmals 700 Hm ohne zu trampen. Als uns Othmi die Route erklärt, schauen wir ungläubig hoch. Da geht's rauf? Schon nach zwei Metern stellt sich das Gelände auf. Kein Wunder, denn uns erwartet ein Aufstieg auf der Skipiste zum Joch hoch. Ich denke, das muss ja ein Vergnügen sein, dieses Gelände mit den Skiern hinunter zu sausen. Aber obsi? Ganz schön «fussgänglich» und schweisstreibend. Also los geht es ab der Bergstation ins Abenteuer. Vereinzelt ver-



*Ein währschafte Zmittag auf der Latscher Alm 1710 m.ü.M.... bei angeregtem Fachsimpeln.*

# Im Frühtau zu Berge...

...und nachhär  
go ihchejrä.



Mir freued üs  
uf üchrä Bsuäch!



suchen noch zu fahren, aber das ist ein Knorz. Ein bisschen fahrend und sonst stossend erreichen doch alle das Madritschjoch 3123 m.ü.M. Sofort sind die Mühen vergessen. Welch eine Abfahrt erwartet uns auf der anderen Seite, einfach herrlich! Der Einstieg war etwas felsig, aber dann nur noch Trails vom Feinsten. Nie schnell, aber immer technisch. Und legal. Was will ein Bikerherz noch mehr? Ohne nennenswerte Zwischenfälle erreichen wir die Zufallhütte 2250 m.ü.M. Draussen, an den massiven Holztischen, stärken wir uns mit Apfelstrudel. Das brauchen wir, denn ab jetzt geht es auf Trails noch weiter, dem Zufritt-Stausee entlang bis fast nach Morter 850 m.ü.M. hinunter. Ab hier befahren wir den Waalrundweg in Richtung Latsch. Waalwege werden hier die Suonen genannt. Ein herrlicher Höhenrail, als Latscher Trailzauber bezeichnet; rechtzeitig erreichen wir zur Abendsonne den obligaten Apéro im Garten der Hotelanlage.

**Sonntag, 8.9.2024:** Heute haben wir nicht mehr so viel Zeit uns auszutoben. Es ist Regen angesagt und wir müssen ja noch nach Hause zurück. Zuerst muss man halt hoch, wenn man Trails hinunterfahren will. Wir kämpfen uns ab Kastelbell 580 m.ü.M. bis nach St. Martin 1740 m.ü.M. hoch. Und den ersten Verpflegungsstopp gibt es direkt in der Bergstation!! Jetzt können wir uns auf den MS-Sunny-Benni-Trail freuen. Der Name sagt alles: 1000 Höhenmeter bis fast nach Goldrain hinunter. Weiter führt uns Othmi genussvoll auf und ab der Bergflanke entlang bis nach Schlanders. Der angekündigte Regen kommt immer näher, so dass wir uns für die direkte Rückfahrt auf dem Vinschger Radweg entscheiden. Trocken, also nur verschwitz, erreichen wir unser Hotel. In der Tiefgarage können wir uns etwas auffrischen und dann die Heimfahrt antreten. Danke Othmi, es waren grossartige Trails. Dafür lohnt sich das Training über die Sommermonate.

## Fleckistock 3416 m.ü.M.: Samstag/Sonntag, 7./8. September 2024

Leitung: Martin Ochsner  
 Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
 Bericht: Eliane Kälin  
 Fotos: Markus Birchler  
 Wetter: Samstag schön, Sonntag bewölkt und regnerisch

«Aller guten Dinge sind drei» war das Motto der Hochtour auf den Fleckistock, dessen Besteigung aufgrund des Wetters bereits zweimal verschoben werden musste. Voller Motivation und Tatendrang trafen wir uns am Samstagmorgen und fuhren gemeinsam Richtung Göschenalpsee. Das «Gottharderlebnis» – der Stau – durfte dabei natürlich nicht fehlen. Angekommen beim Parkplatz, starteten wir zu Fuss Richtung Bergseehütte. Bei bestem Wetter war die Aussicht auf den blauen Stausee phänomenal. Während es im unteren Teil nur von Wanderern gewimmelt hatte, nahm der Andrang auf dem blau-weiss markierten Weg ab. Über den Horenfellistock ge-



*Kurz nach dem Abmarsch auf der Göschenalp bietet sich dieser traumhafte Blick zur Dammagruppe.*



*Geschafft: Alle 5 «Fleckistöckler» auf dem höchsten «reinen» Urner Gipfel.*

---

langten wir schliesslich zur Voralphütte. Mitte Nachmittag bei der Hütte angekommen, hatte der Wind bereits merklich zugenommen. So verbrachten wir den restlichen Tag in geselliger Runde in der Hütte.

Am nächsten Morgen starteten wir im Dunkeln Richtung Fleckistock. Nach fünf Schritten geradeaus ging es permanent steil nach

oben, bis wir ein Zwischenbödli erreichten. Von da an ging's über Schuttfelder zum Einstieg der Südwestrippe. Der Gipfel schien von unten etwas nebelverhangen, doch der Regen schien sich, zu unserem Glück, weiter hinauszuzögern. Der Weg über die Südwestrippe bis zum Südgrat war gut erkennbar mit wenigen Kraxelstellen. Vom Südgrat bis zum Gipfel wichen wir immer wieder in die Flanke aus. Die kurzen Kletterstellen häuften sich im oberen Wandabschnitt, wobei das ca. 15 m hohe Fixseil unter dem Gipfel den Höhepunkt darstellte. Die Fernsicht auf dem Gipfel war teilweise nur zu erahnen, doch trotzdem besser als erwartet. Der Gipfelaufenthalt war aufgrund des beissenden Windes nur von kurzer Dauer. Beim Abstieg konnten wir nochmals die wunderschönen verschiedenen Gesteinsfarben und -formen bestaunen, ehe wir wieder am Einstieg ankamen. Als wir uns gerade losseilten, begann es zu regnen – perfektes Timing! Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Voralphütte wanderten wir gemütlich der Voralp-Reuss entlang talauswärts bis zur Abzweigung Voralp. Danke Martin für die grossartige Tour.

## **Tour rund um Euthal: Sonntag, 15. September 2024**

Leitung: Elsbeth Kuriger  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder  
Bericht: Christoph Schönbächler  
Fotos: Christian, Franziska, Christoph  
Wetter: schön und kühl

Tourenleiterin Elsbeth hatte es wahrlich nicht einfach. Schon einige Tage im Voraus war ein Kälteeinbruch mit intensiven Niederschlägen angesagt, in höheren Lagen sogar im weissen Format. Optimistisch wurde eine verkürzte Variante in Betracht gezogen. Schlussendlich war der Entscheid einfach: Die Rotondo Hütte wurde übers Wochenende mangels (anderer) Anmeldungen temporär geschlossen. Elsbeth

---

*Im actionreichen «Alpfärtli-Canyon» blieb – zum Glück - niemand stecken.*



entschied sich kurzfristig, eine Tagestour rund ums Euthal anzubieten, ab dem Festungswerk Euthal über Chleri- via Alpfürtli zur Stachiweid und weiter zur Wildegg. Frohgelaut starteten wir am Sonntagmorgen ab der Haltestelle Festungswerk in Richtung Ruestelweidli. Die angekündigte Sonne zeigt sich zu Beginn sehr zögerlich. Trotzdem erhaschen wir schon bald wunderbare Blicke in Richtung dampfendem Sihlsee und den herrlich weiss gezuckerten Ybrigiger Bergen. Als «beinahe-T5-Stelle» taxieren wir das störrische Drehkreuz auf dem Sattlerchöpfli. Beim nächsten Mal nehmen wir eine Kanne WD40 mit. Nach der Chleriweid steigen wir hoch zum Alpfürtli-Grat. Als Schmankehl führt uns Elsbeth durch den eindrücklichen

«Alpfürtli-Canyon». In einer wilden Schlucht mit umgestürzten Bäumen, wucherndem Grün und moosigen Steinen steigen und drücken wir uns durch die imposanten Felsblöcke. Nach einer kurzen Rast geht's weiter zur Stachiweid und anschliessend auf dem markierten Wanderweg zur gut besuchten Alp Wildegg. Bei herrlichem Sonnenschein geniessen wir Most und Kaffee. Als Abstieg wählen wir den Weg über die Vordere Chrummflue und das Chilentobel. Als ehemaliger Äpler weiss Chrigel einiges Interessantes zu berichten. Mit vielen Eindrücken reicher kehren wir mit dem Postauto zurück nach Einsiedeln. Herzlichen Dank Elsbeth für die tolle Tour!

## Lago Tremorgio: Mittwoch, 18. September 2024

Leitung: Bernadette Dittli  
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder  
Bericht: Silke Mai  
Fotos: Hedy Triponez  
Wetter: schön mit ein paar Wolken

Via Biberbrugg reiste die Damengruppe nach Arth-Goldau, wo wir in den kupferfarbenen Voralpen-Express einstiegen. Wir genossen die aussichtsreiche Fahrt. In Faido wärmte bereits die Tessiner Sonne und wir nutzten den Aufenthalt für Kaffee mit Gipfeli. Per Postauto gelangten wir zur Haltestelle Rodi Posta, wo wir die Seilbahn Tremorgio bestiegen. Mit dieser überwandem wir die ersten steilen 900 Höhenmeter zur Capanna Tremorgio 1851m.ü.M. Wir teilten uns in zwei Konditions-Gruppen auf, so dass jede die Tour geniessen konnte. Ein schöner, steiler Bergweg führte uns über Stock und Stein mit einer herrlichen Aussicht auf den blau-türkis leuchtenden Lago Tremorgio nach oben. Die Alpe Campolungo ist eine wunderbare Hochebene inmitten eines

mineralreichen Bergidylls. Leider waren die unzähligen Alpenrosen bereits verblüht, doch zog dann ein emsiges, nach Futter suchendes Murmeltier unsere Aufmerksamkeit auf sich. Während die schnellere Gruppe die in

---

*Tief unten liegt Rodi-Fiesso. Die ersten 900 Höhenmeter konnten bequem per Teleferica del Tremorgio zurückgelegt werden.*





*Wie das Bild zeigt, liessen sich keine Männer für die Tour oberhalb der Leventina begeistern.*

der Ausschreibung erwähnte «Zusatzrunde» zum Pizzo delle Löite suchte, fanden sie zwar «nur» den farbenprächtigen Lago di Leit, welcher dafür aber sehr entschädigte und zum

Picknick einlud. Die zweite Gruppe steuerte indes zufrieden und froh die SAC-Hütte Capanna Leit an. Die nette Gastgeberin servierte Suppe und Polenta. Für die feinen Kuchen gesellten sich auch die Picknickerinnen wieder dazu. Der imposante Rückweg via Cascina di Campolungo bot wieder eine prächtige Aussicht und wundervoll glänzende Steine säumten den Weg. An der Seilbahn stand bereits eine grosse Wandergruppe an. Da wir mit den zwei kleinen Gondeln unseren ÖV-Anschluss nicht erreicht hätten,

liessen sie uns den Vortritt. Grazie mille! Zufrieden und reich an Eindrücken brachten uns das Postauto und die SOB wieder nach Hause. Dabei bereitete nicht nur die tolle Zugfahrt, vorbei an der Kirche in Wassen, grosse Freude, sondern auch der charmante Zugbegleiter, welcher uns kurzerhand ein «Goldvreneli» der SOB für den Kaffeeautomaten spendierte. Was für ein schöner Tag. Danke Bernadette!



Hotel-Restaurant  
**Drei Könige**  
Einsiedeln

Dr perfekti Ort vor- und nach-dr Tour!

Wooow 120 Jahre Jubiläum!  
Mir sind extrem stolz uf euch!

[info@hotel-dreikoenige.ch](mailto:info@hotel-dreikoenige.ch)

## Musenalp NW 1755 m.ü.M.: Donnerstag, 19. September 2024

Leitung: Edith Schönbächler  
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder  
Bericht: Christoph Schönbächler  
Fotos: Edith, Kfir  
Wetter: schön

Der Reiz von SAC-Touren ist unter anderem, neue Regionen zu entdecken. Für einige Teilnehmende ist Ediths Comeback-Tour genau eine solche Gelegenheit. Musenalp im Kanton Nidwalden: in den 80er-Jahren Namensgeberin des legendären 'Musenalp-Express' Magazins. In zwei Autos fahren wir nach Dallenwil, welches auf dem Weg nach Engelberg liegt. Heute sind wir eine bunt gemischte, internationale Truppe. Das verspricht neue Bekanntschaften mit spannenden Gesprächen. Die ersten Höhenmeter ersparen wir uns. Die Luftseilbahn bringt uns ins Bergdorf Niederrickenbach 1158 m.ü.M. Wie Einsiedeln auch ein Dorf (oder eher Dörfli) mit Kloster und Wallfahrtstradition. Bei kühlen Temperaturen starten wir den Aufstieg via Steinerüti zum Bleikigrat. Bevor wir den blau-weiss markierten Weg begehen, werfen wir einen Blick zum nahen Buochserhorn. Der Weg über den Bleikigrat scheint uns einiges attraktiver als der Aufstieg zum grasigen Buochserhorn. Die Leiterpassage und die kurzen, ausgesetzten Abschnitte passieren wir mit der notwendigen Vorsicht. Schon bald erreichen wir den herrlich besonnten Musenalpgrat. Ein schöner Ort für eine ausgedehnte Rast. Mit etwas digitaler Unterstützung identifizieren wir Eiger, Mönch und Jungfrau. Das gut besuchte Alpbeizli Musenalp lassen wir aus. Zuerst wandern und dann einkeh-

ren. Via untere Musenalp erreichen wir Bärenfallen. Wann hier wohl die letzte Bärenfalle gestellt wurde? Zurück in Niederrickenbach statten wir dem Pilgerhaus Maria Rickenbach einen Besuch ab. Eine schöne Gaststube mit freundlicher Bedienung und toller Kuchenauswahl. Frisch gestärkt führt uns die Luftseilbahn zurück nach Dallenwil. Vielen Dank Edith für den schönen Wandertag!



*Viele spannende Passagen am Bleikigrat.*

## Von Wald nach Jona: Mittwoch, 25. September 2024

Leitung: Rita Bettschart  
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder  
Bericht: Emmy Engeler  
Fotos: Alice und Fredi Kälin  
Wetter: sonniger Herbsttag

Um 7.45 Uhr fahren wir mit dem Zug in die nahegelegene und doch etwas unbekanntere Gegend nach Wald ZH. Dort, im neuen Café Steiner, gibt es den obligaten, «ja was wohl»? Die Wanderung beginnt nach nur wenigen Schritten auf einem angenehmen Waldweg. Auf dem

freien Feld sehen wir links hinter uns den Bachtel und dann schon bald die Höhenlinik Wald. Vor uns erblicken wir den Gross Aubrig, das Vrenelsgärtli und weitere Voralpengipfel. Laupen ist die grösste Aussenwacht der Gemeinde Wald. Rechts vom Weg befindet sich der Laupenweiher mit einigen Enten und etwas weiter links ist eine Hirschweid. Im Weiler Chraueren steht das älteste, mit 1646 datierte Bauernhaus im Seebezirk. In Richtung Ermetswil stehen einige sehr alte Obstbäume, einer mit vielen Misteln bewachsen. Am Wegrand blühen schon die ersten Herbstzeitlosen. Im Aspenwald picknicken wir auf drei Bänken. Diese stehen etwa 200 Meter weit voneinander entfernt. Über Leimbühl gelangen wir nach Rapperswil-Jona, wo es auf der Terrasse vom Café Räber beim Jonabach ein feines Dessert gibt. Der Zug bringt unsere frohgelaunte Gruppe bei Sonnenschein nach Hause. Vielen Dank, Rita, für diese schöne, neue Tour in die Kantone ZH und SG. Vielen Dank, Emmy, für



«Sind wir auf dem richtigen Weg?» Das kann mit dem Handy schnell und zuverlässig gecheckt werden.

das Spendieren der morgendlichen Kaffee- und Gipfelirunde.

### «Das Organisieren von Touren macht mir Freude»

## Josef Schönbächler: 14 Jahre umsichtiger Tourenleiter

Rund 90 Senioren-Tagestouren hat der 81-jährige Josef Schönbächler bereits geleitet. Der in Trachslau wohnhafte gelernte Schriftsetzer und spätere Spitalverwalter bezeichnet sich als «wandernder Naturfreund» und möchte in den kommenden Jahren als Tourenleiter etwas kürzer treten. Redaktor Werner Bösch sprach mit dem begeisterten SAC-ler.

### Wann und wie bist du zum SAC gestossen?

Als unsere Kinder aus der Schule kamen, haben wir mit einem befreundeten Ehepaar selber geplante Quertouren – z.B. die Via Alpina von Sargans - Montreux gemacht. Erst 2009 trat ich in die SAC-Sektion Einsiedeln.

### Hattest du schon als Jugendlicher Kontakt zu den Bergen?

Nein, weniger. Als Teenager war ich im Turnverein, da haben wir jährlich anspruchsvolle Wander-Turnfahrten gemacht.

### Was hat dich bewegt Tourenleiter zu werden?

Als Gebirgsinfanterist war ich gerne im Gebirge unterwegs. Seit 2010 bin ich als Senioren-Tourenleiter auf T1 und T2-Wanderungen tätig. In dieser Funktion kann ich auch das machen, was ich gerne tue: Organisieren.



*Josef auf dem Weg zum Urnerboden*

### **Welche Art von Touren leitest du am liebsten?**

Ich schätze Touren im voralpinen Gelände, im Frühling zieht es mich in tiefere Lagen.

### **Welches ist dein schönstes Bergerlebnis?**

Da gibt es einige! Eine ganz tolle Wanderung führt vom Gotthard-Pass auf der Nordseite des Val Bedretto via Alpe di Pesciora zur Capanna Piansecco CAS nach All'Acqua hinunter. 2018 leiteten Radovan und Judith Pobor eine fantastische Wanderwoche in Montenegro.

### **Wie viele Touren hast du insgesamt geleitet?**

Das sind an die 100. In der Montenegro-Woche war ich für die interne Organisation zuständig. Dazu leitete ich im 2020 eine Wanderwoche im jurassischen Saignelégier.

### **Wie sieht die Reihenfolge aus: Klettern – Wandern – Skitouren – Schneeschuhtouren?**

(überlegt nicht lange) Klare Sache: Wandern + Schneeschuhlaufen – Skitouren (nie gemacht) - Klettern (nie gemacht).

### **Was zeichnet einen seriösen Tourenleiter aus?**

Wichtig ist eine gute Vorbereitung. Rekognoszieren ist absolute Pflicht! Man muss abschätzen können, ob die Tour für alle Teilnehmenden machbar ist. Die Touren sollen maximal 3 bis 3.5 Stunden lang sein. Als TL trage ich die Verantwortung, gehe voraus und bestimme das Wandertempo.

### **Was gibt dir der SAC auf den Weg?**

Auf den Touren erleben wir eine ganz tolle Kameradschaft. Dazu führen wir viele interessante Gespräche. Kommt hinzu, dass man auf all den Touren unsere Schweiz sehr gut kennenlernen kann.

### **Welches ist dein bisher schönster Gipfel?**

Mit einem Bergführer war es mir vergönnt, das 4160 Meter hohe Zermatter Breithorn zu besteigen. Ein bleibendes Erlebnis, diese tolle Landschaft mit den zahlreichen Viertausendern genießen zu dürfen. Bezüglich «Gipfelsammlung» bin ich nicht sehr ambitiös!

### **Wie lange wirst du noch Senioren-Touren leiten?**

Ich gehe davon aus, dass ich Ende 2025 als Tourenleiter aufhören werde. Nächstes Jahr werden es 6 Touren sein, im laufenden Jahr sind es noch 10. Schön wäre natürlich, wenn neue Kräfte, sprich jüngere TourenleiterInnen, gefunden werden könnten.

*Lieber Josef, vielen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen dir für 2025 schöne Touren als Tourenleiter oder Teilnehmer. Geniesse unsere tollen Voralpenberge und komme immer wieder froh und gesund von den Wanderungen zurück. Im Namen des SAC danken wir dir für deinen uneigennütigen Einsatz als Senioren-Tourenleiter!*

Ins warme Zuhause dank...

# LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl



Tel. 055 412 26 24  
Fax 055 412 42 47  
[www.lienert-ehrl.ch](http://www.lienert-ehrl.ch)

Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

# BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a  
Telefon 055 412 27 65  
[info@birchlerholzbau.ch](mailto:info@birchlerholzbau.ch)

8840 Einsiedeln  
Telefax 055 412 78 66  
[www.birchlerholzbau.ch](http://www.birchlerholzbau.ch)



BIO  
Naturtrübes  
**Alpenbier**

EINSIEDLER BIER

Bestellungen:  
Tel. 055 418 86 86  
Fax 055 418 86 87  
[www.alpen-bier.ch](http://www.alpen-bier.ch)  
[bestellung@maisgold.ch](mailto:bestellung@maisgold.ch)

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte  
Brauerei Rosengarten  
Spitalstrasse 14  
8840 Einsiedeln



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln [www.birchler-architektur.ch](http://www.birchler-architektur.ch)

**P.P.**

CH-8840 Einsiedeln  
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

**FRANZ GRÄTZER & CO**

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online, individuell, professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, [www.tuete.ch](http://www.tuete.ch)

**Berge  
versetzen  
können wir  
nicht...**

**...wir  
bauen  
renovieren  
sanieren  
und bilden  
Lehrlinge  
aus...**



**Franz Zürcher AG**  
Wänibachstrasse 14  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 22 87  
[info@franzzuercherag.ch](mailto:info@franzzuercherag.ch)  
[www.franzzuercherag.ch](http://www.franzzuercherag.ch)

**FranzZürcher AG**  
**Bauunternehmung**